

Senioren-Ferienwoche in Murten

17. - 24. September 2016

Pünktlich um 8 Uhr starten wir beim Kirchgemeindehaus zur Senioren-Ferienwoche in Murten. Wir sind 40 Seniorinnen und Senioren, die an der Woche teilnehmen. Erstmals begleitet uns Pfr. Michael Ziegler und gefahren werden wir wie gewohnt sicher von Beat Rüttimann.

Pfarrer Ziegler erlebt bereits am ersten Tag einen Höhepunkt. Der Kaffeehalt ist in Brunegg im Landgasthof "Zu den drei Sternen". Brunegg gehört zusammen mit den Gemeinden Birrhard, Lupfig, Scherz und Schinznach-Bad zur Kirchgemeinde Birr AG. In dieser Kirchgemeinde war er 15 Jahre lang tätig.

Unser Pfarrer weiss denn auch viel von dieser Gegend zu erzählen: von der Landschaft, der Industrie, vom Neuhof, wo Pestalozzi tätig war, vom Schloss Brunegg, wo er sogar zum 90. Geburtstag der Witwe von Jean Rudolf von Salis eingeladen war.

Unser Chauffeur fährt uns wie jedes Jahr nicht auf dem kürzesten, sondern auf einem abwechslungsreichen Weg zum Ziel. So wird bereits die Hinreise zu einem ersten schönen Ferientag. In Pfaffnau LU machen wir einen kurzen Halt, um die prächtige barocke Klosterkirche St. Urban zu besichtigen.

Die anschliessende Fahrt durchs Emmental erinnert alle, die vor zwei Jahren dabei waren, an die Ferienwoche in Eggiwil. In Affoltern i.E. geniessen wir im Landgasthof Sonne ein gutes Mittagessen.

Danach gelangen wir über Burgdorf - Bern an unser Ferienziel Murten. Im Hotel Murtenhof & Krone werden wir von Herrn Joachim freundlich begrüsst, *genau* über das Hotel informiert und anschliessend auch durch die wichtigsten Räume geführt. In dieser Zeit ist bereits alles Gepäck auf die Zimmer gebracht worden und wir können uns dem Auspacken widmen, bevor wir vor dem Nachtessen zu einem Begrüssungsapero eingeladen sind. Zu diesem Zeitpunkt ahnen wir noch nicht, dass dies bei weitem nicht der einzige Apero dieser Ferienwoche sein wird.

Nach dem Nachtessen kommen wir zum Abendprogramm zusammen, wo wir Informationen zum Wochenprogramm erhalten. Susanne Diethelm unterhält mit einer lustigen Geschichte und begleitet uns auf ihrem E-Piano beim Singen. Müde gehen wir nach diesem langen, schönen Tag zur Ruhe.

Betttag, 18.9.2016

Ein reichhaltiges Buffet erwartet uns zum Morgenessen. Danach begeben wir uns mit Schirm auf den Weg zur katholischen Kirche St. Mauritius. Dort findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Ein katholischer und zwei evangelische Pfarrer halten je eine kurze Predigt passend zum Tag zu den Themen Dank, Beten und Busse.

Auf dem Törlplatz neben der Kirche erzählt uns nachher Herr Andreas von Känel aus der Geschichte Murtens, dem Hauptort des Seebezirks im Kanton Freiburg. Murten ist ein mittelalterliches Zähringerstädtchen mit einer Altstadt von nationaler Bedeutung, dem Schloss von 1250 und einer Ringmauer aus dem 13.-17. Jahrhundert. Wir stehen gerade bei dieser Ringmauer, die 1238 gebaut und in mehreren Etappen weiter ausgebaut wurde. Hier sieht man die einzelnen Abschnitte besonders gut.

Herr von Känel führt uns anschliessend zur deutsch-reformierten Kirche. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts ist sie die Pfarrkirche für die deutsch sprechende Mehrheit. Sie liegt an der Ostecke der Altstadt und wurde 1399 erstmals erwähnt als Kapelle Sainte-Marie. Teile des Chors stammen noch aus dieser Zeit. Der Chorturm wurde 1683 in die Ringmauer integriert. Besonders schön sind die reich geschnitzte Kanzel, das Chorgestühl und die Gewölbemalereien. Von Bedeutung ist auch die Moser-Orgel von 1842, die 1970 revidiert wurde.

Neben der Kirche steht das Pfarrhaus, in dem Albert Bitzius (Jeremias Gotthelf) am 4.10.1797 geboren wurde.

Danach begeben wir uns am Berntor vorbei zur französisch-reformierten Kirche. Sie ersetzte ab 1481 die ursprüngliche Kapelle Sainte-Catherine. Von hier hat man einen weiten, schönen Blick auf den Murtensee und seine Umgebung.

Nun ist es Mittagszeit und wir suchen in kleinen Gruppen unter den Lauben ein Café oder Restaurant. Einige versuchen den "Nidlechueche", eine Spezialität Murtens. Später trifft man viele von uns auf der Ringmauer, von der man auf der einen Seite auf die Umgebung von Murten und auf der anderen auf die Altstadt mit ihren Biberschwanz- und Flachziegeldächern und Gärtchen sieht. Weil das Wetter gebessert hat, kann man auch einen Spaziergang am See wagen.

Den Abend leitet Doris Nussio mit einem lustigen Gedicht von Heinz Erhardt über die Made ein. Danach erleben wir einen interessanten Vortrag von Bernd Schenk. Vor einem Jahr hatte er begonnen, aus seinem Leben zu erzählen. Nun setzt er seine Schilderung damit fort, wie er als Auslandschweizerbub in die Heimat reiste. Von vielen Erlebnissen aus seiner Jugend weiss er zu berichten. Mit eindrücklichen Dias aus seiner Bergsteigerzeit beendet er seine Erzählungen.

Montag, 19.9.2016

Susanne hat Geburtstag. Heimlich versammeln wir uns um halb acht vor Diethelms Zimmertür. Die Überraschung gelingt, Susanne hat nichts davon gemerkt. Wir bringen ihr ein Ständchen und überreichen ihr einen Korb mit lauter kleinen Geschenken.

Nach dem Morgenessen versammeln wir uns zur Andacht. Pfarrer Ziegler hat für diese Woche das Thema "Wurzeln und Flügel" ausgesucht, ein Thema, das zwar für jedes Lebensalter passt, sich aber auch ganz besonders für uns ältere Menschen eignet. Er hat eigens dazu ein Büchlein zusammengestellt. Heute widmen wir uns der Bedeutung von Wurzeln. **"Nicht in den Zweigen, in den Wurzeln liegt des Baumes Kraft."**

Danach steht ein Ausflug nach Kerzers ins Papillorama auf dem Programm. Wir geniessen die Fahrt durch die weite Landschaft mit den fruchtbaren Gemüesfeldern. Im Papillorama finden wir uns dann in einer tropischen Umgebung wieder mit fremdländischen Pflanzen und Tieren. Besonders schön ist die Halle mit den farbenprächtigen Schmetterlingen, die um uns herumschweben.

Im Restaurant können wir unsern Hunger stillen, bevor es mit dem Car auf die Rückfahrt geht. Wer will, kann noch die Firma Roland besichtigen und danach haben wir frei bis zum Aperó, den uns Susanne aus Anlass ihres Geburtstags vor dem Abendessen stiftet. Vielen Dank! Wir freuen uns natürlich darüber und wünschen ihr beim Anstossen von Herzen alles Gute.

Am Abend erzählt uns Herr Heinz Kaufmann über Murten. Einiges erfuhren wir bereits am Sonntag, Herr Kaufmann berichtet aber wieder aus einem andern Blickwinkel. Wir hören aus der wechselvollen Geschichte Murten. Ausführlich schildert er die Schlacht bei Murten vom 22.6.1476, wo es zum Kampf zwischen Truppen der Eidgenossen und dem burgundischen Herzog Karl dem Kühnen kam. Er erzählt die Legende des Murtenläufers, der mit einem Lindenzweig in der Hand nach Freiburg rennt, um den Sieg gegen Karl den Kühnen zu verkünden, dort noch "Sieg, Sieg" rufen kann und dann tot zusammenbricht. Der Lindenzweig wurde eingepflanzt und stand in Freiburg als "Murtenlinde" bis 1985. Als sie abstarb, wurden von ihr sieben Schösslinge gepflanzt. Je einer wächst nun auf dem Rathausplatz von Freiburg und Murten. Seit 1933 gibt es den Murtenlauf.

Murten gehörte danach während dreihundert Jahren jeweils für fünf Jahre zu Freiburg und fünf Jahre zu Bern. Bis zum 15. Jahrhundert war Murten mehrheitlich französischsprachig, mit der Reformation wurde deutsch immer bedeutender. Einen eigentlichen wirtschaftlichen Aufschwung nahm Murten erst nach dem 2. Weltkrieg.

Dienstag, 20.9.2016

“Gott gab uns die Erinnerung, damit wir auch im Winter Rosen haben.”

Wir feiern schon wieder ein Geburtstagskind! Ruth Baumgartner hat sogar einen besonderen, den 75. Geburtstag. Wir gratulieren ihr im Frühstücksraum und auch sie erhält einen Korb voller kleiner Geschenke, die mit lieben Gedanken und Wünschen ausgewählt wurden. Dazu soll ihr ein Rosenstrauss den Tag verschönern.

Am Abend lädt auch sie uns zu einem Aperitif ein. Herzlichen Dank, Ruth! Wieder gibt es ein fröhliches Anstossen. Unsere guten Wünsche mögen Ruth durch das neue Lebensjahr begleiten.

Doch der Reihe nach. Wieder widmen wir uns bei der Andacht dem Thema Wurzeln und Flügel. Jes 11,1 “Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.”

Heute machen wir einen Ausflug auf den Mont Vully. Einige ganz Tüchtige lassen sich unterwegs ausladen und wandern auf den Berg. Sie sind viel schneller oben, als wir uns das gedacht haben und so können wir gemeinsam unsern Lunch verzehren. Wir staunen über die Fähigkeit unseres Pfarrers Feuer und Rauch zu produzieren.

Um die Mittagszeit gibt es erste Sonnenstrahlen. Die Sicht in die Berge bleibt uns aber trotzdem verwehrt. Wir haben nun Gelegenheit zu einer kleinen Rundwanderung, einem kurzen Spaziergang zum Restaurant oder der Möglichkeit, dieses mit dem Car zu erreichen. Dort sitzen wir in fröhlicher Runde beisammen. Vielleicht ist die Fröhlichkeit auch dank Hansruedis Grappa besonders gross.

Schon bald besteigen wir den Car zur Rückfahrt. Doris Keller, Regula und Hans machen sich zu Fuss auf den langen Rückweg und erzählen später begeistert von der schönen Wanderung durch Wald und Rebberge.

Der Abend ist frei. Wer will, kann sich beim Jassen oder bei andern Spielen vergnügen.

Mittwoch, 21.9.2016

Jer 17,8 “Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt.”

Wie jeden Morgen beginnen wir den Tag mit einem feinen Frühstück. Am reichhaltigen Buffet können wir aussuchen, was das Herz begehrt. Nachdem für das leibliche Wohl gesorgt ist, geht es in der Andacht um unser seelisches und geistliches Wohl. Heute hören wir die Geschichte über den Adler, der nicht fliegen wollte, von James Aggrey. Des Adlers Bestimmung ist das Fliegen. Wir stellen uns die Frage: “Was ist unsere menschliche Bestimmung?”

Den Rest des Morgens können wir nach Lust und Laune verbringen. Hans, Ruedi und Hansueli melden sich für den ganzen Tag ab. Ihr Ziel ist die Areuse-Schlucht. Viele versuchen sich im Minigolf Spielen.

Am Nachmittag erwartet uns eine Rundfahrt auf dem Murtensee. Bei sonnigem Wetter erfreuen wir uns an der Schifffahrt und der schönen Gegend rund um den See.

Nach der Schifffahrt gehen einige noch ins Ortsmuseum. Vor dem Museum steht eine grosse Elefantenskulptur. Diese wurde zum 150. Jahrestag der “Elefantenjagd von Murten” geschaffen. Herr Kaufmann hat uns am Montag davon erzählt. Ein amerikanischer Wanderzirkus machte am 27.6.1866 Station in Murten. Die Attraktion waren zwei Elefanten, die Kunststücke aufführten. In den frühen Morgenstunden des 29.6. tötete einer der Elefanten seinen Wärter und rannte in die Gassen von Murten. Durch den Bau von Barrikaden gelang es endlich, den Elefanten in einer Gasse einzuschließen. Am Mittag wurde eine in Freiburg geordnete Kanone in Stellung gebracht und abgefeuert. Das Tier starb sofort. Das Fleisch wurde an die Bürger der Stadt zum Verzehr verkauft. Der Elefantenführer wurde am Nachmittag in Murten beerdigt.

Wie jeden Abend geniessen wir im schönen Speisesaal nebst dem feinen Essen auch den Blick auf den Murtensee und die untergehende Sonne.

Nachher kommen wir zusammen, um den berührenden Schellenursli-Film zu sehen.

Donnerstag, 22.9.2016

**Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.**

Aus "Mondnacht" von Joseph von Eichendorff

Das heutige Andachtsthema heisst "Flügel im Alter". Fliegen ist ein Menschheitstraum. Flügel im Alter haben mit Sehnsucht zu tun. Verena Kast und Heinrich Böll haben dies sehr schön ausgedrückt. Ihre Worte finden wir im Büchlein "Wurzeln und Flügel". Wenn die Kräfte im Alter nachlassen, bleiben uns immer noch Gebet und Fürbitte. Diese Woche haben wir ein Gebet gehört, in dem deutlich wird: Wer Wurzeln im Glauben hat, der hat auch Flügel.

Nach der Andacht erwartet uns ein sehr schöner Ausflug. Wieder fahren wir durch das Grosse Moos mit den vielen Gemüsekulturen und Blumen, dann dem Bielersee entlang nach Magglingen. Dort beginnt die Wanderung über den Twannberg. Sie führt durch herbstliche Wälder und Wiesen: eine prächtige Landschaft!

Um die Mittagszeit erreichen wir ein Restaurant, wo wir unsern Hunger stillen können. Danach gelangen wir auf teilweise alten Römerstrassen durch den Wald hinunter zu einem nächsten Halt. Dort treffen wir auf die zweite Gruppe, die auch einen schönen Tag, mit einer Schifffahrt auf dem Bielersee, erlebt hat.

Wir befinden uns bei der Glasbläserei Zünd, nahe der Twannbergschlucht. Was es da alles zu bestaunen gibt! Ausser den hübschen Glassachen findet man schöne Steine, Schmuck und Kunstgegenstände. Dazu ist im gleichen Raum ein Restaurant. Interessant ist auch der schöne, natürliche Garten hinter dem Haus. Nachdem wir uns satt gesehen haben, werden wir sicher und bequem wieder nach Murten zurück gefahren.

Ein feines Abendessen und ein vergnüglicher Spieleabend runden diesen erlebnisreichen Tag ab.

Freitag, 23.9.2016

Ps 36,8 “Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben.”

Heute schliesst Pfarrer Michael Ziegler die Andachtsreihe zum Thema Wurzeln und Flügel ab. Ausser dem Büchlein dazu erhalten wir ein Heft mit allen Bibelstellen, in denen die Wörter Wurzeln und Flügel oder Fittiche vorkommen. Er erklärt uns auch, dass Engel in der Bibel keine Flügel haben mit Ausnahme der Thronengel (Cherubim).

Nun steht uns ein Tag mit verschiedenen Höhepunkten bevor. Zum Abschluss unserer Ferien im Drei-Seen-Land fahren wir heute auch noch ein Stück weit dem Neuenburgersee entlang. Dann zweigen wir ab und fahren ins Gebiet des Creux du Van hinauf. Allein schon diese Carfahrt ist ein Erlebnis! Beat Rüttimann kann auf den schmalen Jurastrassen alle seine Fahrkünste unter Beweis stellen. Bei einigen engen Stellen bleiben ihm nur wenige Zentimeter. Er schafft es aber mit Bravour!

Der Creux du Van liegt beim Mont Soliat auf 1200 bis 1450m.ü.M. Auch das Restaurant etwas weiter unten, wo wir das Mittagessen einnehmen möchten, heisst “Le Soliat”. Hier herrscht an diesem Tag jedoch Hochbetrieb, so dass wir uns lange gedulden müssen.

Nachher spazieren wir zum Creux du Van. Wir bestaunen die 1200m breite und 500m tiefe natürliche Felsarena. Es ist ein sogenannter Ausräumungskessel, der wahrscheinlich nach der Eiszeit durch Erosion entstanden ist (Wikipedia). Er gehört zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler der Schweiz und ist seit 1972 unter Schutz gestellt. An den Felswänden sollen Steinböcke und Gämsen leben. Vergebens halten wir nach ihnen Ausschau. Unser Pfarrer ist der Einzige, der einen Steinbock entdeckt und uns voller Stolz sein Bild von ihm zeigt.

Auf der Rückfahrt geniessen wir nochmals die schöne Gegend, in der wir nun eine Ferienwoche verbringen durften. Zurück im Hotel werden wir mit einem Abschiedsapero überrascht. Noch einmal lassen wir uns ein feines Nachtessen schmecken und freuen uns an der schönen Aussicht.

Dann kommt der nächste Höhepunkt dieses Tages. Wir sind alle gespannt auf das diesjährige Theaterstück. Es heisst “Ufregig am Himmelstor”. Der Örgeli-Hannes, ein Mann wie der Schacher Seppli, möchte in den Himmel eingelassen werden. Er (Nelly Hungerbühler) stellt sein Musiktalent gleich vor dem Himmelstor unter Beweis. Der Engel Ariel (Maya Bär) lässt ihn warten, bis Petrus aus seinem Mittagsschlaf erwacht. Nun kommen zwei Frauen, die auch Einlass möchten: die hochmütige Frau Direktor Hellmann (Trudi Frei) und ihr Dienstmädchen Josefine Gruber (Ruth Seger). Sie sind bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Petrus (Susanne Diethelm) erscheint endlich und prüft genau, wer Einlass im Himmel erhalten soll. Am Schluss endet alles gut, sogar für die Frau Direktor.

Mit langem Applaus bedanken wir uns bei den talentierten Schauspielerinnen für ihren grossen Einsatz.

Doris Nussio und Regula Deuber haben bei uns gesammelt. Sie überreichen den Betrag und danken dem Team im Namen aller Teilnehmer für all die Arbeit, die für das Gelingen dieser schönen Ferienwoche geleistet wurde. Susanne Diethelm übernimmt es, Pfr. Michael Ziegler zu danken. Wir haben seinen Einsatz geschätzt und seine wohl vorbereiteten Andachten sind gut angekommen.

Leider folgt nun noch ein weniger erfreulicher Teil des Abends. Susanne Diethelm und Alice Krattiger beenden ihre Arbeit im Team. Das bedauern wir alle sehr. Susanne meinte einmal, kein Mensch sei unersetzbar. Aber man fragt sich trotzdem, wo ein solches Organisationstalent mit so viel verschiedenen Fähigkeiten zu finden ist. Sie hat uns viele fröhliche Stunden beschert. Und Alice hat sich mit ihrer ruhigen Art liebevoll um die weniger Mobilien unter uns gekümmert und war bei Gesundheitsproblemen zuweilen sogar nachts im Einsatz. Pfarrer Ziegler dankt beiden mit Blumen und wir danken mit Applaus.

Samstag, 24.9.2016

Nach der Kofferabgabe geniessen wir ein letztes Frühstück im schönen Hotel Murtenhof & Krone. Dann heisst es Abschied nehmen. Die Fahrt führt uns bei schönstem Wetter über Kerzers - Kallnach im Seeland - Aarberg mit der schönen Holzbrücke und der Zuckerfabrik - Moosseedorf - Wangen an der Aare - Oensingen bis Niederbuchsiten. Dort werden wir im Restaurant Sonne zum Mittagessen erwartet. Dieses Restaurant wird in der 12. Generation von Familie Studer geführt.

Nach dem Essen geht die Fahrt weiter nach Härkingen, von wo wir Richtung Aarau fahren. Somit sind wir wieder im Kanton gelandet, den unser Pfarrer so gut kennt. Wir fahren am Schloss Lenzburg vorbei, lernen, dass Wettingen lange Zeit die Gemeinde mit der grössten Einwohnerzahl im Kanton Aargau war und ein ehemaliges sehr schönes Zisterzienserkloster besitzt. Bestimmt wird er in kurzer Zeit ein ebenso grosses Wissen über den Kanton Thurgau besitzen.

Bald sind wir an Zürich und Winterthur vorbei und wieder in der Ostschweiz. Hier ist uns alles wohl vertraut und wir freuen uns nach dieser schönen Ferienwoche auch wieder auf Zuhause.

Wohlbehalten bringt uns Beat Rüttimann nach Amriswil zurück. Wir danken ihm für die sicheren Fahrten. Vor dem Kirchgemeindehaus müssen wir Abschied nehmen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Mitgliedern des Teams: Pfr. Michael Ziegler, Susanne Diethelm, Alice Krattiger, Elsbeth und Peter Schoop, Trudi Frei und Maya Bär.